

<https://blog.qwant.com/de/anonym-und-geschuetzt-im-world-wide-web-drei-tipps>

JUL **AUG** OCT

2018 **20** 2019 2020

  

 

[6 captures](#)

20 Aug 2019 - 27 Jan 2021





Guillaume Champeau

15 März 2018

Anonym und geschützt im World Wide Web: drei Tipps für die sichere Suche im Netz



Ein Großteil der Suchmaschinen, Apps und Browser speichern Informationen über die Nutzer und verkaufen häufig die gesammelten Daten für Werbezwecke an Dritte. Für die Nutzer ist das nicht immer gewollt: Schließlich wollen sie Fremden keinen Einblick in ihre Privatsphäre geben. Manchen fehlt dabei das Wissen, wie viel sie im Internet von sich preisgeben und wie sie sich davor schützen können. Dabei gibt es einige Alternativen, mit

6 captures
20 Aug 2019 - 27 Jan 2021



JUL
2018

AUG
20
2019

OCT
2020








About this capture

Viele Nutzer kennen sicher folgendes Phänomen: Eben wurde noch die Seite eines Sportbekleidungsanbieters besucht und schon werden ständig Werbeanzeigen des besagten Anbieters angezeigt. Der Grund hierfür ist ganz simpel: Das Geschäftsmodell einiger Suchmaschinen basiert auf dem Verkauf von Daten. Je mehr Informationen die Nutzer preisgeben, desto passender lassen sich die Suchergebnisse auf diese zuschneiden. Dabei steht für die meisten Suchmaschinenanbieter weniger im Vordergrund, den Nutzern die beste Antwort auf ihre Suchanfrage zu liefern. Vielmehr bietet es Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen zielgerichteter an den Konsumenten zu bringen. Um dem zu entgehen, sollten Nutzer besser eine Suchmaschine nutzen, die die Privatsphäre respektiert und die ohne andauerndes Tracking und fortwährende Nutzung von Cookies auskommt.

2. Passt die Privatsphäre-Einstellungen im Browser an und nutzt den privaten Modus

Auch Webseiten setzen Cookies, nutzen Daten und verkaufen diese teilweise an Dritte weiter. Davor können sich Nutzer ganz einfach schützen. Es gibt in jedem Browser die so genannte „Tracking Protection“. Wenn diese aktiviert werden, werden keine Suchanfragen oder besuchte Websites gespeichert. Ebenso werden keine Cookies und temporäre Dateien zugelassen. Es lohnt sich also, die Privatsphäre-Einstellungen zu überprüfen und gegebenenfalls das Surfen im privaten Modus zu aktivieren.

3. Apps & Co: Überprüft und löscht Einstellungen, die nicht genutzt werden

Na klar, Apps erleichtern uns den Alltag. Ob wir den Weg von A nach B suchen oder uns Anregungen zum Kochen holen möchten – ein Leben ohne digitale Unterstützung ist für viele längst undenkbar geworden. Allerdings ist die Währung, mit der wir die vermeintliche Bequemlichkeit in den meisten Fällen bezahlen, mehr als kostbar: Privatsphäre. Wer wissen möchte, welche Informationen ohne das Wissen des Nutzers übertragen werden, sollte in die Einstellungen der jeweiligen App schauen. Hier lautet die wichtigste Frage: Wie geht der jeweilige Dienst mit meiner Privatsphäre um? Sammeln, speichern, weitergeben – der Umgang mit den privaten Daten sollte so transparent wie möglich sein. Im Zweifel sollten Nutzer einzelne Dienste lieber meiden. Ein Tipp von uns ist daher: regelmäßig

[6 captures](#)
20 Aug 2019 - 27 Jan 2021



JUL

2018

◀

AUG

20

2019

OCT

▶

2020



About this capture

Tipps



Guillaume Champeau

15 März 2018

Diese Seite teilen:    



Netzneutralität sollte die goldene Regel in Europa sein (und bleiben)

Umfrage zum Datenschutz: Neun von zehn Deutsche halten ihre Privatsphäre im Netz für unzureichend geschützt



DE

[6 captures](#)
20 Aug 2019 - 27 Jan 2021



JUL
2018

AUG
20
2019

OCT
2020





About this capture

© 2019 Qwant. All Rights Reserved.